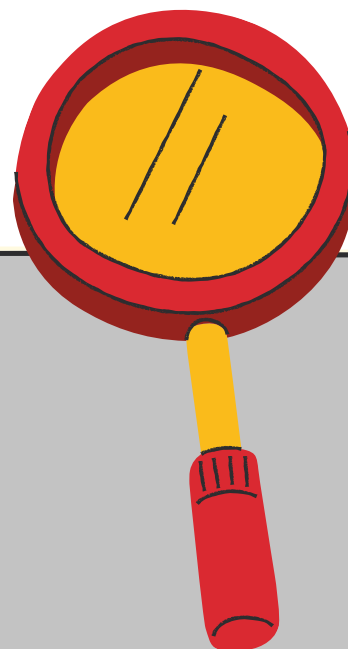
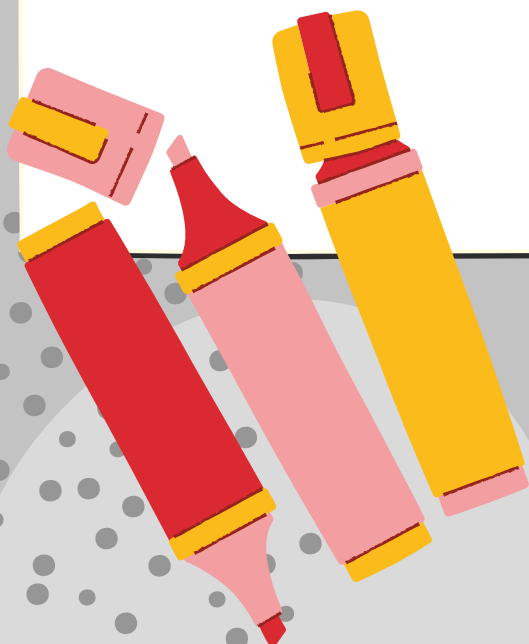


# Solidarität & Bildung - Material für Schulklassen

---

GLÜCKSKETTE  
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ





## SCHULE UND SOLIDARITÄT – WARUM BRAUCHT ES DAS?

Liebe Lehrpersonen,

Solidarisch zu sein ist in der Schweiz seit langem **ein fester Bestandteil unserer Kultur**. Solidarität mit Menschen in Not ist Teil des schweizerischen Selbstverständnisses; es gehört sich, Betroffenen zu helfen und sie zu unterstützen. Der zwischenmenschliche Umgang wird gemäss Studien jedoch momentan als sehr egoistisch wahrgenommen. **Die Glückskette**, die sich seit 1946 für Menschen in Not in der Schweiz und im Ausland einsetzt, wird gerne **als «Schweizerischer Solidaritätsreflex»** bezeichnet und berichtet regelmässig über den Stand der Solidarität in der Schweiz. Wir sind auch bemüht, das Thema auch Kindern und Jugendlichen näher zu bringen.

**Wie äussert sich Solidarität im Alltag?** Wie präsent ist das Thema bei Schülerinnen und Schülern und wie denken sie darüber? Diese Broschüre soll Ihnen helfen, diese und noch weitere Fragen zu thematisieren und mit Schüler:innen zu besprechen. Das Material eignet sich insbesondere für Schüler ab der 5. Klasse.

Die Themen Solidarität und Schule passen dabei gut zusammen, denn über das Thema der Solidarität – warum helfen wir und wie fühlen wir uns und die unterstützten Personen uns dabei – kann ein **Bewusstsein für Probleme von Kindern aus anderen Ländern geschaffen werden**. Nach wie vor gehen nämlich fast 250 Millionen Mädchen und Jungen nicht zur Schule und werden aus verschiedenen Gründen am Schulbesuch gehindert. Wie können wir uns solidarisch zeigen und Kinder in anderen Ländern unterstützen kann ein Thema sein, welches aufgrund der Solidaritätsthematik entsteht.

Es würde uns freuen, wenn Sie unsere Inspirationen für das Behandeln der Solidarität und der Wichtigkeit von Bildung für Mädchen und Jungen **anregen, das Thema mit Ihren Klassen zu beleuchten**. Natürlich stehen wir bei Fragen oder für Inputs gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Solidarität,  
Ihre Glückskette

👉 Alle Informationen dazu finden sich auf:

[www.glueckskette.ch/schule](http://www.glueckskette.ch/schule)

# SOLIDARITÄT UND BILDUNG



## BEZÜGE ZUM LEHRPLAN

### Primarstufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

[NMG.11.3](#) ... Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.

[NMG.11.4](#) ... Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

Zahlreiche **überfachliche Kompetenzen**, vergleiche dazu [Handreichung zur Umsetzung von BNE gemäss LP21](#).

### Sekundarstufe

Die Schülerinnen und Schüler können...

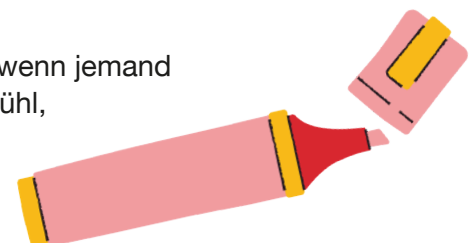
[ERG 1.1](#) ... menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

[ERG 2.2](#) ... Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.

Zahlreiche **überfachliche Kompetenzen**, vergleiche dazu [Handreichung zur Umsetzung von BNE gemäss LP21](#).

## IDEEN ZUM EINSTEIG – SOLIDARITÄT

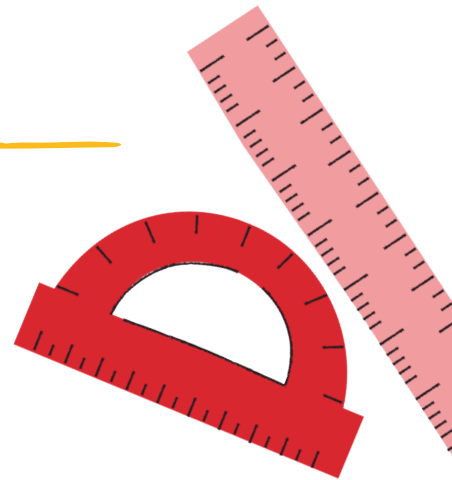
- **Quiz:** Solidaritäts- oder allgemeines Quiz ([Fragen-Sammlung mit Vorschlägen finden sich hier](#)), bei dem eine Person gewinnt und anschliessend so viele Sugus erhält, wie es Personen in der Klasse hat. Anschliessend schauen, was passiert. Teilt die Person nur mit Freund:innen und mit anderen nicht, warum?
  - › Je näher ein Thema ist, desto solidarischer sind wir auch, kann gut aufgezeigt werden.
  - › Warum teilt man, warum nicht? Wie geht es uns dabei, wie geht es anderen?
- **Medien zum Einstieg:**
  - › [Video SRF School: Was ist Solidarität \(2:56\)](#) – ([siehe Arbeitsblatt](#))
  - › [Video Glückskette aus SRF Kids-News: Ukraine-Spenden und wie kann man sich solidarisch engagieren, bzw. wie sich Kinder solidarisch zeigen und Spenden sammeln, um zu helfen.](#)
  - › Sportvereine, die Benefizspiele zum Ausdruck der Solidarität organisieren – ([SRF Sport Bericht und Video von Benefizspiel des FC Basel gegen Dynamo Kiew «15'000 Zuschauer beim Match for Peace in Basel»](#))
  - › Karma-Videos auf Youtube vs. Believe in Humanity:
    - [Vorschlag Video 1](#)
    - [Vorschlag Video 2](#)
      - Als Frage zum Video: Wieso fühlen wir uns gut, wenn jemand einer Person in Not hilft? Was ist das für ein Gefühl, dass so eine Aktion bei dir auslöst?



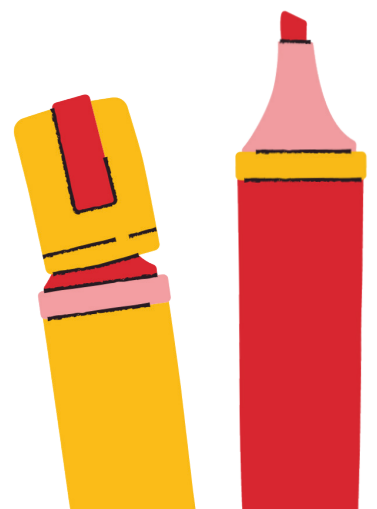
- **Dilemma Frage:**
  - › Allgemein: Hat dich schon jemals eine Person nach Geld gefragt? Hast du schon mal jemandem deine Power-Bank ausgeliehen, weil deren Akku leer war?
  - › Persönlich: Wart ihr schon mal auf solche Hilfe angewiesen? Was würdest du machen, wenn der Akku deines Handys leer ist?
  - › Im Anschluss an die Fragen das «Warum»-ergründen → Weshalb machst du das und was macht es mit dir? Erhoffst du eine Gegenleistung?
  
- **«Vorführung»:**
  - › Die Lehrperson spricht sich vor dem Unterricht mit einer Person oder einer Gruppe von Schüler:innen ab und führt einen kurzen Dialog/Szene zum Thema Solidarität auf. Eignet sich gut, um im Hauptteil das Thema ebenfalls mit einem Theater zu behandeln.
    - 2 Schüler:innen Dialog, Sporthose vergessen, 2. Schüler hat 2 Paar dabei
    - Szenario «Krank sein, Notizen machen und anschliessend vorbeibringen»
  
- **Einführung Begrifflichkeit ([siehe Arbeitsblatt](#)):**
  - › Woher kommt das Wort?
  - › Was bedeutet es?

## IDEEN FÜR DEN HAUPTTEIL

- **Übergang zu Hauptteil – allgemein Frage:**
  - › Wo warst du schon solidarisch?
  - › Wie hast du dich dabei/anschliessend gefühlt?
  - › Was hat es für diese Person bedeutet?
  - › Was sind die beiden Seiten der Solidarität?
  
- **Theater ([siehe Arbeitsblatt](#))**
  - › Theater zum Thema Solidarität – Die Schüler:innen bereiten sich in Gruppen während einer halben Stunde vor. Ziel: Eine solidarische Aktion/Solidarität aus den Lebenswelten der Schüler:innen in einer kurzen Aufführung vorzuzeigen.
    - Ergänzung: Theater soll in einer Fremdsprache aufgetragen werden, um den Fremdsprachenkontext abzuholen
  - › Kontrast-Theater: Eine Gruppe soll solidarisches Handeln aufzeigen, die andere egoistisches Handeln. Schüler:innen diskutieren anschliessend, wie die verschiedenen



- **Spiererisch:**
  - Gefangenendilemma: Prinzip Spiel, wenn alle solidarisch sind, gewinnen alle, wenn jemand nicht solidarisch ist, verlieren alle → Recherche, welche Spielmöglichkeiten für Kinder
    - Reflexion: Was war eure Strategie im Spiel als Team? Welche Strategien waren gewinnversprechend/ Mit welchen Strategien kamt ihr zum Erfolg?
    - Mögliches Fazit: Wenn alle Gruppen solidarisch handeln, gewinnen alle. Wenn aber eine Gruppe egoistisch spielt, verlieren alle, bis auf diese Gruppe.
  
- **Solidarisch Handeln:**
  - Schüler:innen überlegen sich in Gruppen, wie sie selber in ihrem Umfeld konkret solidarisch helfen können/sich engagieren können?
    - Wer ist Empfänger:in der Hilfe? Wer braucht Hilfe? Welche Personengruppen kennt ihr, die Hilfe brauchen? Wo können wir einen Unterschied machen in unserer Schule, in unserem Umfeld oder in der Schweiz? Können wir auch Menschen ausserhalb der Schweiz helfen?
    - Was haben wir für Privilegien, die andere nicht haben?
      - Bildung
      - Sauberes Wasser
      - Dach über dem Kopf
    - Was können wir tun, um diesen Personen zu helfen?
  
- **Wandtafel Bild erarbeiten**
  - Diskussion – Solidarität hat zwei Seiten (Hilfe empfangen und Hilfe leisten)
  - Wie fühlen sich die beiden Seiten, was löst Solidarität/Helfen in ihnen aus? Wie fühlen sie sich? → mit Schüler:innen aufzeigen und ausdiskutieren





# INFORMATIONSDOSSIER

## BILDUNG FÜR KINDER, BILDUNG IN KRISEN & WIE WIR HELFEN KÖNNEN



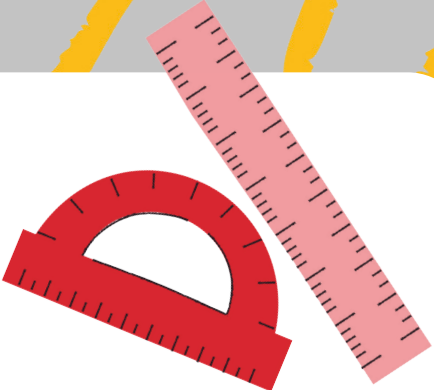
### AUSGANGSLAGE:

Jeden Tag zur Schule gehen, etwas lernen, einen Schulabschluss machen – was für die meisten Kinder völlig normal ist, bleibt vielen verwehrt. Sie müssen zu Hause bleiben und helfen oder arbeiten gehen.

Besonders in Afrika (vor allem in Subsahara-Afrika) wird das Recht auf Bildung noch immer zu vielen Kindern vorenthalten. Weltweit gehen gemäss Unicef bis zu 470 Millionen Kinder nicht zur Schule. Viele sind schon deshalb ausgeschlossen, weil es auf dem Land kaum Schulen und gut ausgebildete Lehrer gibt. Oft sind ihre Eltern selbst Analphabeten. Kinder müssen arbeiten, damit die Familie überleben kann und bleiben deshalb dem Unterricht fern. Oder die Qualität des Unterrichts ist so schlecht, dass die Mädchen und Jungen die Schule vorzeitig abbrechen

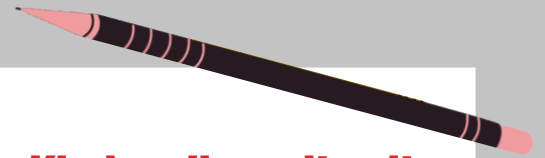
#### Aber:

Eigentlich hat jedes Kind das Recht auf Bildung. Das steht so in den nachhaltigen [Entwicklungszielen \(SDGs\)](#), die von der Staatengemeinschaft im Jahr 2015 beschlossen wurde.

- Ob Junge oder Mädchen, ob arm oder reich, unabhängig von ihrer Herkunft: Alle Kinder sollen mindestens zehn Jahre lang zur Schule gehen - und das kostenlos und gleichberechtigt.
  - Auch Kinder mit körperlichen oder geistigen Behinderungen haben das Recht auf lebenslanges Lernen.
  - Bei diesem Entwicklungsziel geht es auch um gute Schulen mit qualifizierten Lehrkräften, in denen die Kinder alles lernen, was sie später brauchen – Fähigkeiten, die über das unabdingbare Lesen, Schreiben und Rechnen hinausgehen.
  - Als Erwachsene können sie dann bessere Entscheidungen für sich treffen, haben eher eine Stimme in der Gesellschaft und sind oft weniger arm, da ihnen ihre Bildung bessere Arbeitsmöglichkeiten verschafft.
  - Aber auch Erwachsene sollen die Chance bekommen, zusätzliche Bildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und an Weiterbildungen teilzunehmen. So trägt Bildung zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.
- 

# ZAHLEN UND FAKTEN

GLÜCKSKETTE  
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



**Fast  
250  
Millionen**

**Mädchen & Jungen  
auf der Welt können  
nicht zur  
Schule gehen.**

**Rund  
2/3**

**der Kinder, die weltweit  
nicht zur Schule gehen,  
wachsen in Krisen-  
gebieten auf.**

Meist sind sie besonders von Armut und Unterernährung betroffen. Ihre Schulen sind zerstört, die Lehrer:innen im Krieg getötet oder auf der Flucht. Viele Flüchtlingskinder bräuchten psychosoziale Betreuung, um erfolgreich lernen zu können.

**Weltweit sind  
54 %  
der Kinder,  
die nicht ein-  
geschult werden,  
Mädchen**

Trotz guter Fortschritte in den letzten Jahren. In West- und Zentralafrika sind sogar nur 57 Prozent der Mädchen eingeschult – im Gegensatz zu 64 Prozent der Jungen. In Südasien sind es 79 beziehungsweise 83 Prozent.

**750  
Millionen  
Erwachsene  
können nicht lesen &  
schreiben – jeder  
6te Mensch**

**Kinderarbeit ist einer  
der Hauptgründe dafür,  
dass Kinder nicht zur  
Schule gehen**


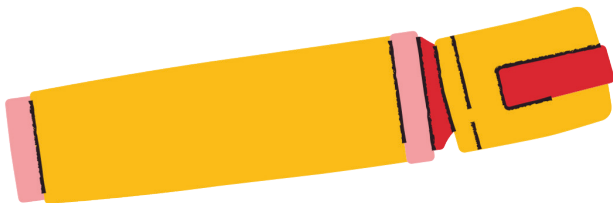

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO müssen **160 Millionen Kinder** zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten, viele von ihnen unter ausbeuterischen Bedingungen.

**Bildung rettet Leben**

Kinder, deren Mütter lesen und schreiben können, sterben wesentlich seltener vor ihrem fünften Geburtstag als Kinder, deren Mütter Analphabetinnen sind. Denn Mütter mit einer Schulbildung wissen mehr über Gesundheit und haben mehr Möglichkeiten, sich Rat und Unterstützung zu holen.



## DOCH WARUM GEHEN KINDER NICHT ZUR SCHULE?

- **Armut und fehlende Grundversorgung:** Die meisten der Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen, leben auf dem Land. Oft gibt es dort kaum Einkommensmöglichkeiten. Die Eltern haben kein Geld, um Schulmaterial oder die Schuluniform für ihre Kinder zu bezahlen. Es fehlt schon an sauberem Trinkwasser, ausreichender Nahrung und einer medizinischen Grundversorgung. Die Folge ist, dass die Kinder häufig geschwächt und krank sind - auch das geht zu Lasten ihrer Bildungschancen.
  - **Analphabetismus der Eltern:** Gerade auf dem Land haben viele Eltern nie die Chance gehabt, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Ist die Mutter nicht zur Schule gegangen, verdoppelt sich für ein Kind das Risiko, ebenfalls keinen Unterricht zu erhalten. So wird mangelnde Grundbildung oft von Generation zu Generation weitergegeben.
  - **Fehlende Schulen:** Viele Kinder sind schon deshalb vom Unterricht ausgeschlossen, weil es in ihrem Dorf oder Stadtviertel keine Schule gibt oder die Gebäude in schlechtem Zustand sind. Oft muss der Unterricht unter freiem Himmel stattfinden - in der Regenzeit fällt er ganz aus. Oder die Klassenzimmer sind völlig überfüllt.
  - **Benachteiligung von Mädchen:** Besonders Mädchen stehen beim Schulbesuch noch immer zurück. Traditionell müssen sie oft schon früh mitarbeiten, beim Kochen, Wasserholen und Beaufsichtigen der jüngeren Geschwister helfen. In vielen Ländern werden sie schon als Teenager verheiratet und müssen dann die Schule abbrechen. Die Einschulungsraten für Mädchen sind zwar in vielen Entwicklungsländern gestiegen. Doch in Ländern wie Niger oder Afghanistan wird noch immer nicht einmal die Hälfte der Mädchen eingeschult. Wenn nicht alle Kinder zur Schule gehen können, werden in aller Regel Jungen bevorzugt. Gerade arme Familien wissen häufig nicht, welchen Nutzen der Schulbesuch für Mädchen hat - für das Kind selbst, aber auch für die Familie und oft für das ganze Dorf.
  - **Kinderarbeit:** Die Internationale Arbeitsorganisation schätzt, dass weltweit rund 160 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren arbeiten. Allein im südlichen Afrika ist es etwa jedes dritte Kind - meist arbeiten die Jungen und Mädchen in der Landwirtschaft mit. Gerade Kinder, die unter ausbeuterischen oder gefährlichen Bedingungen arbeiten müssen, bleiben vom Schulbesuch oft ausgeschlossen. Doch auch Mitarbeit zu Hause oder auf dem Feld kann dazu führen, dass für den Unterricht kaum Zeit bleibt.
- 
- 
- 



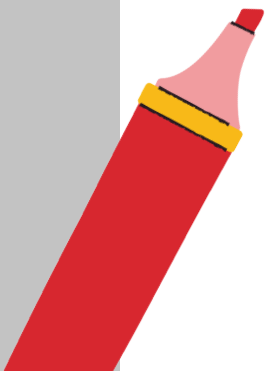
# TIPPS, WIE AUCH IHR SOLIDARISCH HANDELN KÖNNT

GLÜCKSKETTE  
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



Wenn auch ihr euch solidarisch zeigen und anderen helfen möchtet, gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie man Solidarität mit Menschen in Not zeigen kann. Zuerst könnt ihr euch einige wichtige Fragen stellen, wie z.B.:

- **Wo ist es mir wichtig, mich solidarisch zu engagieren?**
  - › Möchte ich bei einem Projekt in meiner Schule mithelfen oder gibt es in meinem Dorf/Stadt Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind?
  - › Gibt es Projekte, in denen ich mich engagieren kann?
  - › Möchte ich Menschen hier in der Schweiz helfen oder will ich mit meiner Unterstützung und meinem Engagement Kindern oder Personen im Ausland helfen?
- **Wer hilft schon in diesem Bereich?**
  - › Am einfachsten ist es, wenn ich mich bei einer Organisation oder einer Person melde, die sich schon Gedanken zur Hilfe in einem bestimmten Bereich gemacht hat – gibt es so etwas in meiner Nähe oder für den Zweck, für den ich mich engagieren möchte?
  - › Gibt es Organisationen, die schon Hilfe leisten, kann ich sie durch Mitarbeit oder finanziell unterstützen?
  - › Wo finde ich mehr Informationen, wie und wo ich helfen kann bzw. was meine Hilfe bewirkt?
- **Kann ich mich allenfalls ehrenamtlich engagieren?**
  - › Manchmal ist es wichtiger, mit seiner Zeit zu helfen, statt einfach nur Geld zu spenden. Gibt es zum Beispiel in deiner Gegend Organisationen, die auf Unterstützung angewiesen sind? Kann ich mich dort melden?
  - › Gibt es eventuell in meinem eigenen Umfeld Menschen, die Hilfe benötigen, z.B. bei der Hausarbeit oder beim Einkaufen?
- **Kann ich durch Geldspenden Menschen in Not helfen?**
  - › Manchmal ist es sinnvoller, Menschen mittels einer Geldspende zu helfen, zum Beispiel wenn diese Person sehr weit entfernt lebt.
  - › Meist gibt es Organisationen, die schon vor Ort tätig sind und sich auf die Hilfe spezialisiert haben.
  - › Mit der Unterstützung von spezialisierten Organisationen vor Ort kannst du viel für die betroffenen Personen erreichen.
  - › Wenn du Menschen mit einer Geldspende helfen möchtest, gibt es verschiedene Möglichkeiten, dies zu organisieren:
    - Organisiere einen Verkauf, bei dem der Erlös an gute Zwecke gespendet wird
    - Hilf anderen bei der Hausarbeit oder ermutige Klassenkameraden von dir, das gleiche zu machen und für einen gemeinsamen Zweck zu sammeln
    - Organisiere einen Spendenlauf, bei dem alle Teilnehmenden pro Runde oder als Startgeld Unterstützung von Freunden, Bekannten und Verwandten erhalten
    - Frage bei den Organisationen um konkrete Tipps und Ideen



# JETZT KÖNNT AUCH IHR KONKRET HELFEN



Die Glückskette führt in der Woche vom 18. Dezember 2023 eine Solidaritätswoche durch und veranstaltet dafür am 21. Dezember einen nationalen Solidaritätstag, an dem Spenden für Kinder gesammelt werden. Mit diesen Spenden können Kinder im Ausland zur Schule gehen und Jugendliche in der Schweiz werden bei Problemen mit der Lehrstelle unterstützt.

Möchtest du alleine oder mit deinen Freunden oder deiner Klasse eine Aktion einreichen? Wir würden uns über deine Unterstützung sehr freuen. Alle Informationen, wie auch ihr helfen könnt, findet ihr auf unserer Webseite [www.glueckskette.ch/schule](http://www.glueckskette.ch/schule)

## Zur Glückskette

Die Schweizerische Stiftung Glückskette verkörpert seit über [75 Jahren](#) den Solidaritätsreflex der Schweizer Bevölkerung. In Partnerschaft mit der SRG und privaten Medien mobilisiert die Glückskette die Bevölkerung und sammelt Spenden bei grossen Naturkatastrophen, Konflikten sowie für die [Kinderhilfe](#) und für verletzte Menschen in der Schweiz. Im Ausland unterstützt sie humanitäre Projekte von [25 Partnerorganisationen](#) und in der Schweiz arbeitet sie bei Lücken im Schweizer Sozialsystem mit verschiedenen lokalen Organisationen zusammen. Die Glückskette ist unabhängig, verantwortungsbewusst und transparent und gewährleistet die [Kontrolle](#) der Projekte sowie die korrekte Verwendung der Spendengelder. Seit 1946 hat die Glückskette über zwei Milliarden Franken gesammelt.

[www.glueckskette.ch](http://www.glueckskette.ch)  
[info@glueckskette.ch](mailto:info@glueckskette.ch)

